ENTWICKLUNGSMUT STATT TRANSHUMANISMUS

Was sind die Ideale des Transhumanismus?

Warum sind die transhumanistischen Bestrebungen kritisch zu sehen?

Inwiefern bietet der Entwicklungsgedanke als solcher eine Gegenbewegung zu diesem transhumanistischen Trend?

Materialistisch-transhumanistische Vision

Aus Sicht des Materialismus und Transhumanismus macht es Sinn, sich auf der Erde häuslich einzurichten, sich vieles zu leisten, Vermögen anzuhäufen, und am Ende den eigenen Kindern alles zu vererben, damit sie ihr Leben in aller Freiheit genießen und machen können, was sie wollen. Dass sie sich nicht so emporarbeiten müssen wie man selbst es musste. In solchen Vorstellungen kann man vollkommen aufgehen.

Dazu passt auch die transhumanistische Vision, sich am Lebensende einen teuren Roboter zu leisten, um in elektronischer Form weiterzuleben - ans Internet angeschlossen und in der Lage, alles, was auf der Erde passiert, weiter mitzuverfolgen. In dieser Vorstellung können Krankheit, Tod, biologische Bedürfnisse und die Abhängigkeit von einer zunehmend belasteten Umwelt auf digitalem Wege überwunden werden. Biologie war gestern. Man träumt von einem ewigen perfekten Leben ohne Krankheit und Tod, ohne sich ernähren zu müssen in einer sowieso immer stärker verschmutzten Welt.

Viele Menschen fürchten die Vorstellung, mit dem Tod sei alles beendet, und hoffen deshalb, dass der Transhumanismus seine Ziele wahr macht und technisch ein Weiterleben auf der Erde ermöglicht. Man hofft, durch den elektronischen Transfer der eigenen Intelligenz auf eine Maschine, die obendrein per Internet mit den klügsten Leuten der Zeit vernetzt ist, sich selbst optimieren und bewusstseinsmäßig auf der Erde ewig weiterleben zu können – oder zumindest so lange, wie es von einem selbst gewollt wird. Dann kann immer noch jemand den Stecker ziehen. Diese Option wird als heute mehrheitsfähig bezeichnet. Sie wird sogar von manchen religiös orientierten Menschen in Erwägung gezogen.

Menschliche Entwicklung als Gegenposition

Dem steht der Entwicklungsgedanke an sich gegenüber. Aus dieser Perspektive liegt der Sinn des Erdenlebens darin, die eigene Unvollkommenheit und Entwicklungsbedürftigkeit zu erkennen und die als nötig erkannte Entwicklungsarbeit eigenaktiv und selbstverantwortlich zu leisten.

Das kann einem nicht vom Internet abgenommen werden, das uns mit allem versorgt, was man wissen will. Durch eine Intelligenzmaschine vermitteltes Wissen kann niemals zu authentischem eigenem Wissen werden. Das muss man sich selbst erwerben, sonst ist es nicht das Eigene, sonst wird man nur ferngesteuert von einer Intelligenzmaschine und gefährdet dadurch die eigene Identität.

Es geht darum, dass den Menschen deutlich wird, dass es ein Irrtum ist, das Defizitäre, das der Transhumanismus abschaffen will, durch das Anschließen an hochintelligente Robotertechnik auszugleichen. Ist doch gerade das Störbare, Fragile, Verwundbare, also das Entwicklungs- und

Heilbedürftige an uns das spezifisch Humane, das die menschliche Entwicklung vorantreibt. Und gleichzeitig ist es von größter Bedeutung, dass wir die Freiheit haben, ob und wohin wir uns weiterentwickeln wollen.

Mutmachende Beispiele großer Geister

Am Ende des Entwicklungsgedankens steht die Zukunftsvision von „des Lebens vollendetem Menschsein“, wie Rudolf Steiner sie formuliert hat:

Ich nenne es Glück,
wenn ich im Denken
die Welt ergreife.
Ich nenne es Schönheit,
wenn ich im Fühlen
das Sinnenband ergreife.
Ich nenne es Freiheit,
wenn ich im Wollen
das Ich ergreife.
Für des Lebens vollendetes Menschsein
muss ich in Denken, Fühlen und Wollen
die Welt, die Seele und das Ich ergreifen.[1]

Dass es dieses Ziel tatsächlich gibt, kann uns Kraft und Mut schenken, gerade wenn wir an unserer Unvollkommenheit als Menschen verzweifeln wollen.

Gott sei Dank gibt es hochentwickelte Geister, die uns vorangeschritten sind. Als Beispiele für besonders weit entwickelte Menschen sind unter anderem *Goethe,* die Idealisten, die positiven Psychotherapeuten, aber auch mutige Menschen wie *Dietrich Bonhoeffer* zu nennen. Sie sind wie Sterne am Himmel des ewigen Seins. Ihr Beispiel soll uns ermutigen, menschliche Entwicklung an sich, aber auch für uns selbst als möglich anzusehen.

Vgl. Vortrag „Spiritueller Aspekt von Krankheit und Heilung", Dezember 2021 in Kassel gehalten

[1] Rudolf Steiner, in: *Mantrische Sprüche*, GA 268, S. 304.